

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 114.

Halle, Mittwoch den 18. Mai

1836.

Bei der am 14. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 73ster Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 81,256 in Berlin bei Seeger; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 15,452. 38,232 und 49,368 nach Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Naumburg a. d. S. bei Kayser und nach Salzwedel bei Pflughaupt; 21 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 404. 2513. 3849. 6418. 7542. 18,275. 24,779. 25,997. 46,509. 50,490. 61,856. 61,883. 63,599. 65,076. 65,851. 73,585. 92,553. 106,305. 106,602. 107,213 und 111,569 in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, bei Jonas, bei Meßtag, 2mal bei Seeger und bei Sufmann, nach Breslau 3mal bei Schreiber und bei Schummel, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Geisenheimer, Elbing bei Silber, Graudenz bei Cronbach, Königsberg in Pr. bei Hengster, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Reichenbach bei Parisien und nach Weisensfels bei Hommel; 18 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1651. 2765. 6571. 8884. 26,122. 27,062. 30,672. 35,882. 47,634. 54,260. 61,076. 65,380. 66,769. 71,090. 80,070. 81,789. 93,678 und 109,019 in Berlin 4mal bei Seeger, nach Breslau bei F. Holschau und 2mal bei Schreiber, Köln bei Krauß und bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Hengster, Magdeburg bei Koch, Münster bei Lohn, Potsdam bei Hiller und nach Saagan bei Wiesenthal; 32 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1205. 10,060. 19,141. 22,285. 24,285. 25,675. 33,379. 36,848. 39,213. 40,330. 40,376. 49,862. 54,020. 54,516. 57,701. 62,490. 62,867. 62,959. 69,737. 69,779. 74,550. 78,862. 86,922. 88,556. 95,321. 99,551. 99,730. 105,858. 106,432. 106,434. 106,645 und 108,571. Die Ziehung wird fortgesetzt.
Königlich Preussische General-Lotterie-Direktion.

Frankreich.

Paris, d. 11. Mai Die Blätter enthalten heute durchaus nichts Neues von irgend einer Bedeutung. Die Polemik der Journale feiert. Auch in der Kammer geht es ganz stille her. Man erwartet jedoch eine lebhaftere Debatte, wenn der Bericht des Hrn. Faubert über die Bauwerke in der Hauptstadt vorkommen wird.

Die „Freiburger Zeitung“ meldet aus Straßburg, d. 10. Mai: Heute ist der Bischof von Leon dahier angekommen. Er wurde sogleich mit einem Paß, nach Deutschland lautend, nach Kehl geführt. Bekanntlich ist dieser Bischof vor etwa 14 Tagen, im Auftrage des Don Karlos, unter einem falschen Namen reisend in Bordeaux, verhaftet worden. (Derselbe ist bereits in Frankfurt a. M. eingetroffen)

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Mai. Ihre Majestäten beabsichtigen, den diesjährigen Geburtstag Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Victoria (der präsumtiven Thronerbin), den 24sten d. M., wieder durch einen Kinderball zu feiern. Es wird dies das letzte der Prinzessin gegebene Fest dieser Art sein, indem Ihre Königl. Hoheit an ihrem nächsten Geburtstage das 18te Jahr erreicht hat und damit in ihre Großjährigkeit eintritt.

In Dublin wird jetzt eine neue Reiterstatue König Wilhelm's III. an die Stelle der in die Luft gesprengten errichtet.

London, d. 9. Mai. Das allgemeine Gespräch ist heute die Antwort, welche Lord Palmerston, der Minister des Auswärtigen, dem Handelshause Bell u. Comp. hat ertheilen lassen. Dieses Haus hat Schiffe im schwarzen Meer und ist dadurch bei den

Quarantaineauflagen interessirt, welche Rußland an den Donaumündungen erhebt. Agenten der Hrn. Bell u. Comp. haben sich geweigert, diese Abgaben, worin sie eine Hemmung des englischen Handels sehen, zu erlegen. Das Haus hat darauf bei Lord Palmerston angefragt, was es zu thun habe. Der Minister läßt unterm 2. Mai durch Hrn. Bachhause antworten: „Man habe die Frage von den Hindernissen, welche russische Behörden dem freien Handel auf der Donau in den Weg stellen, dem Kronkonsulenten vorgelegt, um dessen Ansicht über den Ukas vom 7. Februar 1830, der die Quarantaine anordnet, zu vernehmen; einstweilen aber werde dem Handelshause Bell u. Comp. eröffnet, daß nach dem Dafürhalten der Regierung Sr. Maj. die russischen Behörden nicht mit Recht einen Zoll an der Mündung der Donau erheben können, und das Haus ganz angemessen gehandelt habe, indem es seine Agenten angewiesen, die Zahlung zu weigern.“

Der „Sun“ meint, es werde um den Donauzoll keinen Krieg geben; der britische Botschafter werde wohl Vorstellungen zu St. Petersburg machen und Graf Nesselrode sich entschließen, den Zoll für englische Schiffe aufzuheben.

Im Oberhause ist heute die irische Municipalkaufreform zur näheren Berathung gekommen. Lord Lyndhurst hat an hundert Amendements dazu vorgebracht und der Premierminister, Lord Melbourne, sich entschieden gegen eine solche Verstümmelung der Bill verwahrt.

Der Prinz von Capua und Miß Venelope Smith wurden am Sonntage in der hiesigen St. Georgen-Kirche aufgegeben.

S p a n i e n .

Man hat Madrider Briefe vom 3. Mai. Das Ministerium war endlich durch die Ernennung des Hrn. Chacon, der das Marineministerium übernommen hat, vollständig geworden. Bei den Procures (Pairs) wurde eine Petition unterzeichnet, die dem Könige zu erfuchen, mit dem Verkauf der Klostersgüter einhalten zu lassen.

B e r m i s c h t e s .

— Als eine besondere Natur-Merkwürdigkeit wird aus Tschel, im Regierungs-Bezirk Marienwerder, gemeldet, daß auf dem dortigen städtischen Gebiet zwischen Budabrück und Plaschau sich vor einiger Zeit plötzlich eine tiefe Schlucht gebildet hat, die vom Brahesflusse an über 300 Schritt ins Land hineingeht, circa 50 Schritt in der größten Breite mißt, und mit welcher ein Durchbruch des festen Ufers dieses Flusses verbunden war, dessen Gewaltigkeit die Entwurzelung und Fortpflanzung der auf dem Uferlande tief durchgewachsenen Bäume und Sträucher zur Folge hatte. Die Entstehungsart dieser Schlucht ist eben so wenig bekannt, als es möglich ist, dieselbe bestimmten Ursachen zuzuschreiben. Es ist indessen sehr wahrscheinlich, daß dieses Ereigniß in einer, in der Tiefe verborgenen Quelle seinen Grund findet, da noch jetzt, wiewohl in nicht bedeutender Menge, aus der

neuentstandenen Schlucht Wasser hervorquillt. Ein weiterer Schaden ist dadurch nicht angerichtet worden, außer daß die auf jener Stelle befindlichen Saaten zerstört sind.

— Man schreibt aus London, d. 7. Mai: Am Sonntag vor acht Tagen ließ sich in der Umgegend von Norwich schon der Kukuk hören, und am Sonnabend darauf trat ein heftiger Schneesturm ein, der eine Stunde lang anhielt.

— In Lyon war am 1. Mai, als am Namens-tage des Königs, das Wetter so schlecht, daß die öffentlichen Lustbarkeiten bis zum nächsten Sonntag ausgesetzt werden mußten. Aus sehr vielen anderen Städten des südlichen und westlichen Frankreichs gehen ähnliche Nachrichten ein; überall hatten Regen, Hagel oder Schnee die Feier des Namensfestes des Königs verhindert. Aus Toulon schreibt man unterm 3. Mai: „Alle unsere Berge sind mit Schnee bedeckt; man kann sich nicht erinnern, jemals im Monate Mai in unsern Gegenden eine so kalte Witterung erlebt zu haben; wenn dieselbe noch länger anhält, so kann der Delbaum so gut als der Weinstock darüber zu Grunde gehen.“

— Zu polnisch Oibersdorf im Neustädter Kreise des Regierungs-Bezirks Doppeln ist unlängst der Bauersmann Joseph Alter in dem hohen Alter von 110 Jahren mit Tode abgegangen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 16. Mai 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	102 1/2	101 1/2	Pomm. Pfandbr.	102 1/2
Pr. Engl. Ob. 30 4	101 1/2	101 1/2	Kur- u. Nm. do.	100 3/4
Pr. = Sch. d. Seeh.	61 1/2	60 1/2	do. do. do.	98 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	101 1/2	101 1/2	Schleffische do.	105 1/2
Nm. Int. Sch. do.	101 1/2	—	rüsch. C. d. Nm.	87
Berl. Stadt-Ob.	103	102 1/2	do. do. d. Nm.	87
Königsb. do.	—	—	Zinsch. d. Nm.	87
Elbing. do.	99 1/2	—	do. do. d. Nm.	87
Danz. do. in Th.	44	—	Gold al marco	216 3/4
Westpr. Pfdb. A.	102 1/2	—	Neue Duk.	18 3/4
Gr. = H. Hof. do.	—	103 1/2	Friedrichsd'or	13 1/2
Ostpr. Pfandbr.	102 1/2	—	Disconto	8

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde Halle, den 17. Mai.

Weizen	1 thl. 8 sgr. 9 pf.	bis 1 thl. 11 sgr. 3 pf.
Roggen	— = 25 = —	= 26 = 3 =
Gerste	— = 22 = 6 =	= 23 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 =	= 18 = 9 =
Stroh, 4 — 6 Zhr.		

Nordhausen, d. 14. Mai.

Weizen	1 thl. 8 sgr. — pf.	bis 1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	— = 28 = —	= 1 = 1 =
Gerste	— = 26 = —	= 29 = — =
Hafer	— = 21 = —	= 24 = — =
Rüböl, der Centner	14 thlr.	
Leinöl,	= 14 1/2 thlr.	

Magdeburg, d. 14. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	32 1/2 — 34 thl.	Gerste	18 1/2 — 19 1/2 thl.
Roggen	23 — 25 =	Hafer	16 — 17 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 15. Mai: 28 Zoll unter 0.



Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Dr. Wessely m. Fam. a. Nordhausen. — Hr. O. L. G. Rath Strich a. Naumburg. — Hr. Post-Comm. Harble a. Könnern. — Hr. Kaufm. Magnus m. Gem. a. Berlin. — Hr. Justizrath Vogel a. Brehna. — Hr. Geh. Oberfinanzr. u. Prov.-Steuer-Dir. Landmann m. Fam. a. Königsberg in Pr. — Die Hrn. Buchldr. Gebr. Bieweg u. Hr. Buchldr. Möllerhoff a. Braunschweig.
- Stadt Zürich:** Frau Amtm. Sander a. Neukirchen. — Frau Amtm. Koch a. Gerbstedt.
- Goldnen Ring:** Hr. Hoffänger Unzelmann a. Weimar. — Frau Wittwe v. Haubold m. Fam. u. Hr. Def. Herrmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Dörfling u. Hr. Buchldr. Aster a. Berlin. — Hr. Kaufm. Gulich a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Buhl a. Elberfeld. — Hr. Buchldr. Wahlstab m. Fam. a. Lüneburg. — Hr. Buchldr. Dr. Crusius a. Leipzig. — Hr. Oberkammerherr D. v. Uechritz a. Dresden. — Hr. Geh. Leg.-Rath Freih. v. Tübenburg a. Königsberg.
- 3 Schwänen:** Hr. Schreier m. Fam. a. Lemberg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Handl.-Commis Böhncke a. Erlangen. — Hr. Kaufm. Zeising a. Brehna. — Hr. Bergolder Strahn a. Kassel. — Hr. Rfm. Wigenhausen a. Meß. — Hr. Lehrer Heideck a. Seegrabna.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

(Verspätet.) Die am 28. April vollzogene eheliche Verbindung meiner einzigen Tochter mit dem Herrn Kohlenfaktor Kessler, zeige ich unsern entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Eisleben, den 14. Mai 1836.

Friedrich Schmid,
Berg-Guardein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung des Neubaus eines Schulhauses in Spitzendorf habe ich Termin auf den 27. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr,

hier angesetzt. Unternehmungslustige mögen sich in demselben einfinden.

Halle, den 16. Mai 1836.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Avertissement.

Von dem Königlichen Landgerichte zu Halle werden alle und jede, welche an das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Heimbach hiersebst, welches an Mobilien, Waaren und ausstehenden Forderungen zusammen 1158 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. umfaßt, und wor-

über der Concurs eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, innerhalb 9 Wochen und spätestens in dem, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichte, Assessor Kummel auf den 15. Juni c.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch einen, mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die Herren Justiz-Commissarien Kiebig, Wille und Ebmeier in Vorschlag gebracht werden, ihre Ansprüche an die Concursmasse gehörig anzumelden und nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Forderungen an die Masse präkludirt, und ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Zugleich wird den auswärtigen Gläubigern aufgegeben, zur ferneren Wahrnehmung ihrer Gerechtfame beim Concurs, entweder einen der benannten Justiz-Commissarien oder einen andern zuverlässigen Bevollmächtigten, an den sich das Gericht halten kann, zu ernennen, und mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehen, widrigenfalls dieselben bei etwa abzufassenden Beschlüssen der Gläubiger nicht zugezogen, vielmehr angenommen werden wird, als träten sie den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den Verfügungen des Gerichts bei.

Halle, den 15. März 1836.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schöner.

Meine Wohnung ist beim Klempnermeister Herrn Hedler, kleine Klausstraße No. 932.

Dr. Kraemer,
prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Licitations-Termin.

Es soll die Anlieferung nachstehender Materialien zum Bau der Chaussee und Brücken zwischen Artern und Kalbsrieth, als:

1300 Schachtruthen Bruchsteine,

3360 Cubikfuß Sandstein-Quadern,

130 Schachtruthen Wöbsteine,

1850 Scheffel Kalk,

150 Stämme Bauholz von 48½ Fuß Länge und 8 Zoll Zapfstärke,

70 Stämme Bauholz von 48½ Fuß Länge und 6 Zoll Zapfstärke,

60 Stämme Bauholz von 48½ Fuß Länge und 6 Zoll Zapfstärke,

360 Stück 14 Fuß lange 4öhlige Bohlen,

120 Stück 10 Fuß lange 4öhlige Bohlen,

370 Stück 14 Fuß lange 3öhlige Bohlen, und

120 Stück 14 Fuß lange 1½öhlige Bohlen,

auf dem Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ein Termin auf den 30. dieses Monats,

Morgens 9 Uhr,

in dem Gasthose zur goldenen Sonne zu Artern anberaumt worden ist.

Cautionsfähige Unternehmungslustige werden zur Abgabe ihrer Forderungen an dem Termine hierdurch

mit dem Bemerkten eingeladen: daß die Licitations-Bedingungen beim Termine vorgelegt, und Nachgebote nach dem Termine nicht angenommen werden.

Merseburg, den 15. Mai 1836.

Der Begebau-Inspector
Prange.

Da die Leipziger Messfahrten zu Ende sind und ich während der Messe keine weiteren Fahrten übernehmen konnte, so sehe ich jetzt wieder mit meinem Geschirr zu jeder Art Fahrten zu Dienste, und es werden nun wieder die weitesten als auch Spazierfahrten von mir übernommen und durch meine Söhne verrichtet. Auch habe ich meinen Gesellschaftswagen ganz neu umschaffen lassen, so daß 10 bis 12 Personen bequem Platz darin haben. — Freitag und Sonnabend ist Gelegenheit nach Leipzig.
Liebrecht.

Mit einer Auswahl feiner Castor-, Filz- und Seidenhüte neuester Form, so wie auch grauer Sommerhüte empfiehlt sich zu billigsten Preisen die Hutfabrik, große Klausstraße Nr. 874 von

Adolph Solke,
früher Carl Pfahl.

In der hiesigen Amtsziegelei werden die Ziegelwaren von heute an zu nachstehend herabgesetzten Preisen verkauft:

Dachziegel à Tausend 7 Thlr., Mauersteine à Tausend 12½ Thlr., Kalk à Wispel 6 Thlr.

Auch ist hierselbst Freitag, den 20. d. M., frischer Kalk zu haben.

Siebichenstein, den 18. Mai 1836.

Etablissemens-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum macht J. S. Stagninus aus Königsberg die ergebene Anzeige, daß er eine Hutfabrik etablirt hat, und empfiehlt sich mit den allerneuesten Façons wasserdichter Castor-, Filz- und Seidenhüte, in Versicherung Jedem zu befriedigen. Indem er sich schmeicheln darf, in den größten Städten Deutschlands gearbeitet zu haben, wird er auch hier den Beweis geben in allen Sorten Hutmanufaktur, Arbeit und möglichst billigen Preisen. Auch ist er im Stande, so viel wie möglich, alten Hüten eine neue Façon zu geben, und bittet daher um recht zahlreich gütige Aufträge. Seine Wohnung ist Alter Markt Nr. 692 neben dem goldnen Pfug.

Halle, den 7. Mai 1836.

Die von mir zum Verkauf angezeigten 300 Stück Schafe und 100 Stück Lämmer sollen den 18. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden. Und werden daher Kaufliebhaber ergebenst eingeladen sich auf dem Rittergute Obhausen, Petry einzufinden.

Kraaz.

Aechte Altenburger Dosen empfiehlt

J. A. Spieß.

Brauerei betreffend.

Das Rittergut Hohenthurm, 1½ Stunde von Halle an der Berliner Chaussee, eignet sich besonders wegen der schon vorhandenen und mit wenig Schwierigkeiten und Kosten noch neu anzulegenden Feistellern auch zu einer Lagerbierbrauerei. Unternehmungslustige können diesfalls sich auf dem Rittergute Glestien bei Schkeuditz persönlich oder in portofreien Briefen melden.

Daß ich von nun an mein Backhaus wieder selbst übernommen habe, und nicht allein Brot und Semmel, sondern auch Kuchen u. s. w. backen werde, ich auch Bestellungen auf dergleichen annehme, und selbige auf das pünktlichste und reellste ausführen werde, zeige ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an.

Die Wittwe Herzog,
große Klausstraße No. 868.

Wer einen am 15. d. M. von der hohen Brücke bis zur Dslauer Heide verlorenen Pfeifenkopf, auf welchem eine Landschaft mit der Unterschrift Le Grütli und mehreren Namen auf der Rückseite befindlich, gefunden hat, wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung auf dem alten Markt Nr. 697 abzugeben.

7000, 4000, 1000, 700, 300, 200, 150 Thlr. sind auszuleihen, sowie ein Landgut von 6 Hufen in hiesiger Gegend und 2 Gasthöfe zu verkaufen, durch den Aktuarium Danker in Halle Nr. 505, Rannische Straße dem Gasthose zu den drei Schwänen gegenüber.

Heute, den 18. Mai, werden die Prager in der Weintraube Concert geben.
L. Preuß.

Veränderungswegen wünsche ich meinen Gasthof zu Kollsdorf, so wie mein zu Trewitz bei Wettin mit circa 13 Wispel Ausfaat gelegenes Anspanngut zu verkaufen. Zugleich bemerkte ich noch, daß beide Grundstücke täglich übergeben werden können, und daß die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben kann.

Kaufliebhaber wollen sich deswegen gefälligst bei mir melden.

L. Finger.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 19. Mai ist Concert im Garten zum Fürstenthal.
Laubert, Stadtmusikus.

Stahlfedern à Dgd. 2½ und 3 Sgr. sind wieder vorrätzig bei
Carl Haring.

Bronce für Maler, Lackirer und Drucker in verschiedenen Farben und Nummern, erhielt und offerirt billigst
Carl Haring.

Hamburger Federposen, à 100 Stück 10 Sgr. bis 3 Thlr., erhielt und empfiehlt selbige seinen geehrten Abnehmern als vorzüglich preiswürdig
Carl Haring.

Wohlfeiles historisches Nationalwerk.

H. F. Becker's Weltgeschichte.

Siebente,

bis auf die neueste Zeit fortgeführte, Ausgabe.

Herausgegeben von J. W. Löbell.

Mit den Fortsetzungen

von

J. G. Woltmann und A. A. Menzel.

14 Theile groß Octav,

welche in 28 Lieferungen, jede zu dem Preise von $\frac{1}{2}$ Thlr. (10 Sgr. oder 30 Kr. C. M.), geheftet ausgegeben werden.

Mit Königl. Württembergisch. Privilegium gegen den Nachdruck und Nachdrucks-Verkauf.

Die Herausgeber und Bearbeiter der Beckerschen Weltgeschichte kündigen hiermit dem deutschen Publicum die Erscheinung der siebenten, bis auf die neueste Zeit fortgeführten, Ausgabe dieses Werkes an.

Wie sie sich in den bisher erschienenen Ausgaben bemüht haben, der von Becker vorgezeichneten Spur zu folgen, wie sie es an Mühe und Fleiß nicht haben fehlen lassen, zu verbessern und zu ergänzen, wo es der Verbesserung und Ergänzung bedurfte, aber darum von dem ursprünglichen, eigenthümlichen Gedanken Becker's nicht abgewichen sind; so halten sie auch jetzt an dieser Richtschnur fest.

Es war das Bestreben Becker's, das Leben, die Wärme, den Reiz, welche ausführliche Schilderungen einzelner hervorragender Gestalten und Begebenheiten gewähren, und die daher sonst nur der Antheil specieller Darstellungen zu seyn pflegen, auch der allgemeinen Geschichte möglichst zu bewahren. Zu diesem Zwecke führte er das minder Wichtige in gedrängten Umrissen an dem Leser vorüber, das ächte historische Leben aber, die fruchtbringenden, erfolgreichen Momente in der Geschichte der Culturvölker stellte er mit ausführendem Pinsel dar; bei den Thaten und Schicksalen von Männern, in welchen sich der Geist eines Zeitalters, große Bestrebungen und Tugenden vorzüglich repräsentiren, ließ er auch die biographische Form eintreten. Und das Publicum urtheilte, daß es ihm in vorzüglichem Grade gelungen sey, den Ernst der Belehrung mit dem Reize, dem Gefälligen historischer Ausmalung zu verbinden und zu verschmelzen.

Von diesem Grundsatz Becker's abzugehen, finden die Herausgeber keinen Grund, nicht nur weil die Ausführung desselben dem Werke seit einem vollen Menschenalter zahlreiche und wohlwollende

Freunde erworben hat, sondern auch weil sie ihn als einen höchst fruchtbringenden und ersprießlichen anerkennen.

Es giebt allerdings eine andere Methode die allgemeine Geschichte darzustellen, nach welcher irgend ein Lieblingsgedanke des Schriftstellers an die Spitze gestellt, und als Maßstab für alle Zeiten und Völker gebraucht wird. Lob oder Tadel sind bereit, je nachdem Menschen und Thaten sich dieser allgemeinen Richtschnur nähern oder von ihr entfernen. Die unendliche Mannigfaltigkeit der Formen und Gestalten, welche den großen, wunderbaren Reiz bildet, durch welchen die Geschichte anzieht und fesselt, wird einem solchen Gedanken aufgeopfert. Die großen Männer der Vorzeit werden ihrer Eigenthümlichkeit entkleidet, und treten so wenig in der lebendigen Fülle ihrer Persönlichkeit hervor, daß sie vielmehr wie hohle Larven erscheinen, hinter welchen nichts steckt als jener allgemeine Grundsatz. Die Unterschiede zwischen Zeiten und Individuen hören auf, in trauriger Einförmigkeit stehen die Helden der Geschichte da, nicht was und wie sie in Wahrheit gewesen, wird beachtet, sondern in wie fern sie jene Lieblingsidee des Schriftstellers entweder gefördert haben, oder ihr entgegen getreten sind. Und dies ist zuletzt Alles, was man von ihnen erfährt.

Wer die Darstellung der wahrhaft leitenden, das Ganze der Weltbegebenheiten durchdringenden Ideen in ihrer Allgemeinheit sucht, wird sich an die Philosophie der Geschichte wenden, wer das Fachwerk und Gerüst mit dem erforderlichen gelehrten Apparat will, an den compendiarischen Lehrbegriff. Weder das eine noch das andere gehört in ein Werk unseres Zweckes. Wir wollen aber auch nicht eine Art von Mithildung zwischen beiden geben, welches, was ihm in der erstern Beziehung an Tiefe, in der zweiten an Gründlichkeit mangelt, durch Phrasen und Rhetorik ergänzen und bedecken will.

Ein Werk wie dieses hat in unsern Tagen nach einem ganz andern Ziele zu streben. Indem die Wissenschaft sich über weitere und immer weitere Kreise Lernender verbreiten und ihren Bedürfnissen anpassen soll, würde sie verflachen, wenn das Leben nicht berechtigt wäre, außer allgemeinen Resultaten auch geistige Befruchtung und Erquickung zu verlangen. Diese aber, wie könnte die Geschichte sie gewähren, ohne von der ursprünglichen Anschauung der Begebenheiten dem Leser wenigstens Einiges mitzuthemen?

Die Geschichte der Vergangenheit soll die Lehrerin der Gegenwart seyn, aber sie soll in anderer Weise lehren, wie ein allgemeiner Grund-

satz, weil man sonst ihrer nicht bedürfte. Der Darsteller muß also mehr geben als ein Bild des Eindrucks, den die Vergangenheit auf seinen Geist und die besondere Stimmung desselben gemacht. Er muß seine Leser zu dem lebendigen Quell selbst hinführen, und sie daraus schöpfen und trinken lassen. Dann ist das Urtheil welches sie fällen, ihr eignes, und hat die Kraft und das Leben des selbsterschaffnen. Von der geistigen Unmündigkeit, die sich nur das anzueignen vermag, was Andere ihr vorgedacht haben, werden sie zu einem Standpunkt geführt, wo sie sich aus dem Marke der Geschichte mit wahrer geistiger Freiheit selbst die Nahrung zu bereiten lernen.

Eine allgemeine Geschichte, welche auf verhältnißmäßig beschränktem Raume dieses Ziel zu erreichen strebt, wird demnach Beides enthalten müssen: historische Umrisse und historische Gemälde, zweckmäßig mit einander verbunden und in einander geleitet. Dann kann die Darstellung ein Abbild der Geschichte selbst werden. Verstand, Einbildungskraft, Gemüth machen ihre Rechte geltend, und ihre Forderungen werden befriedigt. Wie auch in der Mitte des Weltlaufs selbst der Beobachter, der nicht vom Beruf oder besondern Neigungen geleitet wird, bei den langsam fortfließenden Erscheinungen der Zeit sich mit einer allgemeinen Kunde begnügt, wo aber ein rascherer Schwung eintritt, ein merkwürdiges Individuum eingreift und wirkt, mit erhöhter Theilnahme das Einzelne erkundet. Auch wird eine nach diesen Grundsätzen gearbeitete Darstellung der Jugend wie dem Alter, nach der Verschiedenheit der Neigungen und Bedürfnisse, Passendes darzubieten im Stande seyn. Darum hat sich auch die Beckersche Weltgeschichte unter Leuten sehr verschiedener Bildungsstufen Freunde zu erwerben vermocht, besonders auch solche, welche die Vortheile des jugendlichen und des gereiften Standpunkts erwägend, in einem Ueberblick über das Ganze die Früchte beider genießen möchten.

Auch dürfen wir das Bestreben, dem Allgemeinen möglichst eine besondere Grundlage zu geben, wol ein ächt populäres nennen, und darum auch ein in diesem Sinne behandeltes historisches Werk als ein solches bezeichnen. Es soll dem weiten Leserkreise, für den es berechnet ist, verständlich und klar seyn, und den Leser doch zugleich von seinem Standpunkt auf einen höhern erheben, auf dem er immer mehr begreifen lernt, was in der Geschichte Großes und Hohes liegt, und wie es Jeden, der es mit unbefangnem Ernste betrachten und ergreifen will, hinausführen muß über die gemeine und oberflächliche Ansicht der Weltverhältnisse.

Eine andere unabweissbare Forderung der Zeit an ein populäres Geschichtswerk in diesem Sinne des Worts ist, den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschungen stets auf dem Fuße zu folgen. Die Wissenschaft der Geschichte schreitet gegenwärtig so rasch fort, Untersuchungen, Darstellungen, welche einen oder den andern Gegenstand in einem neuen Lichte zeigen, folgen so schnell auf einander, daß ein unverändert bleibendes Werk nach zehn oder funfzehn Jahren schon antiquirt erscheint. Auch dies mal sind daher die Herausgeber bemüht gewesen, dieser Weltgeschichte Ergebnisse solcher Untersuchungen zu gute kommen zu lassen. Schon eine flüchtige Vergleichung wird die Ueberzeugung gewähren, daß fast kein Abschnitt ohne Verbesserungen und Ergänzungen geblieben ist, und daß die neuesten Schriften nicht bloß im Allgemeinen citirt, sondern auch im Einzelnen benutzt sind.

Die Herausgeber zweifeln nicht, daß auch dies mal ein zahlreicher Kreis von Wiß- und Erinnerungsbegierigen sich um sie versammeln wird. Der Beifall desselben, den sie zu ärndten hoffen, wird der schönste Lohn für die von ihnen aufgewandte Mühe seyn.

Wie in der hier ausgeführten Weise die Bearbeiter der Becker'schen Weltgeschichte für deren Erweiterung und innere Vervollkommnung unausgesetzt fleißige Sorge getragen haben, so ist auch die unterzeichnete Verlagshandlung stets bemüht gewesen, das Aeußere derselben zu verschönern und durch einen mäßigeren Preis die Anschaffung zu erleichtern. In ihrer grössten Genugthuung hat es ihr dabei an Anerkennung und Aufmunterung von Seiten des Publicums nicht gefehlt; eine Gunst, für welche sie hier öffentlich ihren Dank ausspricht. Durch diese allein ist es möglich geworden, jetzt wiederum eine neue — die siebente — Ausgabe zu unternehmen und für dieselbe im Vertrauen auf die Fortdauer gleicher Theilnahme noch vortheilhaftere Bedingungen zu machen. Obschon der ursprüngliche Preis von 24½ Thlr. bei der fünften und sechsten Auflage auf 12½ Thlr. ermäßigt wurde; so hat die Zahlungsart desselben — wenn er gleich für ein Werk von 432 Bogen nur als ein sehr wohlfeiler betrachtet werden konnte — für die weniger Bemittelten Erschwerungen gehabt. Viele haben sich aus diesem Grunde zu andern minder kostspieligen Werken ähnlichen Inhalts gewendet, die jedoch bei weitem hinter dem Inhalt, der Vollständigkeit und der Bogenzahl von Becker's Weltgeschichte zurückbleiben. Um daher bei gegenwärtiger Ausgabe dem ganzen lesenden Publicum die Anschaffung auf das äußerste leicht und bequem, ja gewissermassen unmerklich zu machen, haben wir den Entschluß gefasst, den Preis nochmals zu ermäßigen und ihn in den kleinsten Raten abtragen zu lassen. Es soll nämlich das Werk in 28 Halbbänden oder Heften, jedes zu ½ Thlr. ausgegeben werden, so daß die sämmtlichen Kosten die Summe von 9½ Thlr. (wenig mehr als ein Drittel des ursprünglichen Preises) nicht übersteigen. Jeden Monat, und zwar vom 1. Mai d. J. ab, wird ein solcher halber Band geheftet auf das pünktlichste erscheinen. Druck und Format sind S. 2 und 3 des vorstehenden Prospectus gleich. Wer es indess vorzieht, das Buch handweise und roh abzunehmen, dem bleibt diese Wahl frei, und würde derselbe dann alle zwei Monat einen Band zu ½ Thlr. erhalten. Und somit glauben wir diese neue Ausgabe der geneigten Theilnahme des Publicums bestens empfohlen, und hoffen, daß Jeder, dem Becker's Weltgeschichte noch fehlt, gern die jetzige günstige Gelegenheit zur Anschaffung eines Werkes benutzen wird, das Jung und Alt stets gern und immer von Neuem zur Belehrung und Unterhaltung in die Hand nehmen. Berlin, im März 1836.

Duncker und Humblot.

Bestellungen nimmt an:

die Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

